



Objektbericht
GERO[®]therm[®] DUPLEX Erdwärmesysteme

Schlosspark
CH-1796 Courgevaux / Gurwolf

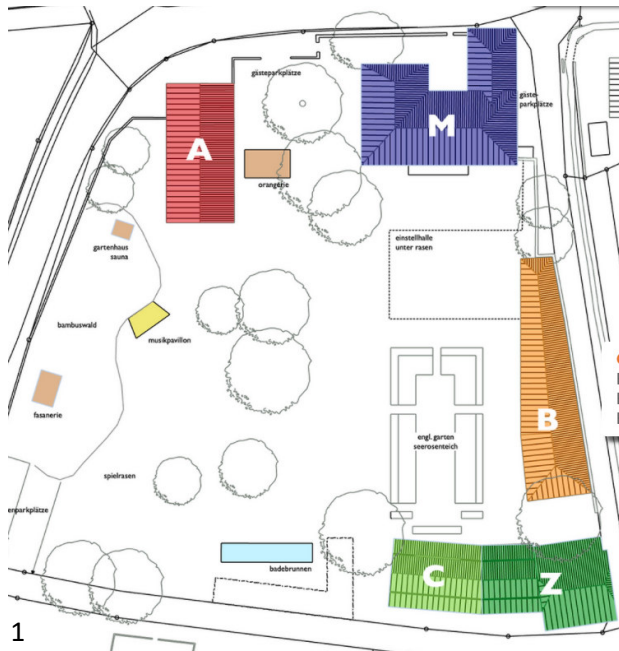


Bild 1: Die Wohnüberbauung «Wohnen im Schlosspark» wird in drei Etappen realisiert: 1. Etappe, Cottage (B), Ziegelei (Z+C) und Schlosspark. 2. Etappe, Manoir / Schloss (M) und 3. Etappe, Scheune (A)

Projektbescrieb

Ein Wohnkonzept für 'Kunst- und Kulturinteressierte Urbane Menschen' Aus der Erkenntnissen der Testplanung im 2018 wurde bei der Schlossparzelle,

zusätzlich zu den beiden geschützten Gebäuden Manoir/Schloss (M) und Ziegelei (Z), drei neue Baufelder (A, B+C) für Neubauten geschaffen. Mit dem Wiederaufbau der Schlossscheune (A) wird der alte Schlosshof wieder räumlich spürbar. Der Neubau Cottage (B) an der östlichen Schlossmauer steht am ursprünglichen Standort der Kapelle, welche 1917 abgebrochen wurde. Mit dem Anbau (C) bei der Trocknungshalle hat die alte Ziegelei (Z) wieder ihr ehemaliges Gebäudevolumen. Das Schloss Courgevaux bekommt mit den Neubauten seine ursprüngliche Grösse zurück. In diesen Gebäuden befinden sich neu siebzehn unterschiedliche Eigentumswohnungen. Im Manoir/Schloss (M) befinden sich zudem allgemeine Räume wie eine Küchenwerkstatt und Carnozet, Salle du Château und drei Mansardenzimmer für die Gäste der Schlosspark-Bewohner. Der englische Schlosspark wird weiterentwickelt und bleibt autofrei. Die Einstellhalle mit 18 Parkplätzen wird vom Schlossweg erschlossen, weitere Autoabstellplätze befinden sich im Südwesten der Parzelle. Im Bambuswald befinden sich Sauna/Gartenhaus, Musikpavillon und Fasanerie. Am südlichen Parzellenrand ist der Buchenhain mit dem Badebrunnen/Pool. Der jährliche Energiebedarf, inkl. E-Mobilität, wird durch die hauseigene PV- Anlage auf den beiden Dächern von Scheune (A) und Cottage (B) gedeckt.



Bild 2: Die Trocknungshalle und die Ziegelei in Courgevaux wurden im 18. Jahrhundert errichtet.



Bild 3: Das Cottage wird aufgerichtet, parallel werden die Erdsonden gebohrt.

GEROtherm® DUPLEX

Die Standard Erdwärmesonde welche sich schon tausendfach bewährt hat.

Wichtigstes Bauteil der GEROtherm® Erdwärmesonde ist der Sondenfuss(Umlenkung). Er ist den grössten Belastungen während Einbau und Betrieb ausgesetzt. HakaGerodur hat deshalb den bereits seit Jahren etablierten GEROtherm® Sondenfuss (Dim. 32 und 40 mm) weiterentwickelt und patentiert



Bild 4: Höhere Belastung und Stabilität durch verstärkte Wandung am Sondenfuss; PN22
Niedriger hydraulischer Widerstand durch grosse Querschnitte und Muffenschweissung

Die kombinierbaren und optimal geformten Gewichte für die sichere und werkzeuglose Montage. Die standardmässig versetzte Montage der Sondenfüsse bei einer Doppel-U Erdwärmesonde verringert den Einbaudurchmesser. Durch den schlanken Durchmesser der Sondenfüsse und der GEROtherm® Gewichte ist das Bohren mit einem kostenoptimierten Bohrdurchmesser möglich.



Bild 5: GEROtherm® Gewicht mit GEROtherm® DUPLEX Ø 40 mm



6

Bild 6: Seerosenteich und die idyllische Gartenanlage in Kombination mit den neuen Gebäuden, eine gelungene Vereinigung



7

Bild 7: Bohrgerät bereit zum Verschieben für die nächste Bohrung

Projektdaten

Baustelle

Schlosspark
CH-1796 Courgevaux

Bauherr

Wohnwerk AG
Deutsche Kirchgasse 5
3280 Murten FR

Architekt

Awerk Architekten AG
Deutsche Kirchgasse 5
CH - 3280 Murten
+41 26 670 17 18
info@awerk.ch
www.awerk.ch

Bohrfirma



GEOTHERM

GEOTHERM AG
Birchstrasse 20
CH-3186 Düringen
+41 58 387 25 88
info.duedingen@kibag.ch
www.geotherm.ch

Eingesetzte Produkte

- 3 GEROtherm® DUPLEX Erdwärmesonden PE100-RC, PN 16, de 40mm Länge 220m
- 2 GEROtherm® DUPLEX Erdwärmesonden PE100-RC, PN 16, de 40mm Länge 190m
- 5 GEROtherm® Startgewicht 19 kg
- GEROtherm® Verbindungsrohre PE100-RC, PN 16, de 50mm Inklusive allen nötigen Formstücken



HakaGerodur

HakaGerodur AG
Giessenstrasse 3
CH-8717 Benken SG
T +41 (0)55 293 25 25
F +41 (0)55 293 25 26
www.hakagerodur.ch